

## Rückert, Friedrich: 83. (1837)

- 1 Der König Löwe hält im Walde Mittagsruh,  
2 Verdrießlich gehen ihm die Augen auf und zu.
- 3 Die Sorge kann er sich nicht aus dem Sinne schlagen;  
4 Den Unmuth minder noch verträumen als verjagen.
- 5 Da sieht er über sich im Baum ein Eichhorn hüpfen,  
6 Behaglich durchs Gezweig und unermüdlich schlüpfen.
- 7 Er ruft hinauf: Warum trag' ich des Thierreichs Krone  
8 Du sitzest, kleines Thier, dort auf der Freiheit Throne.
- 9 Wie kommt es, daß du hast ein Glück, das mir nicht ward?  
10 Es rief herab: Das kommt von unsrer Lebensart.
- 11 Ihr esset Fleisch und Blut, und habet schweren Muth;  
12 Ich esse Knosp' und Frucht, und habe leichtes Blut.
- 13 Entbehrung ist Genuß, Genuß ist eine Bürde;  
14 Herr König, unvereint ist leichter Sinn und Würde.

(Textopus: 83.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19236>)